

in 1 und 2 später als der übrige Text nachgetragen sein muss. Das wäre ganz erklärlich, wenn die von Albert benutzte Hs. eben das Original wäre. Ebenso wird man zu dieser Annahme gedrängt, da man bemerkt, dass das Verhältniss von U zu 1 in dem Theile bis 1201 genau dasselbe ist wie nach diesem Jahre. Hatte Albert die Original-Hs. vor sich, so kann freilich auch der Schlusstheil von 1 aus diesem direkt abgeschrieben gewesen sein.

L. A. Muratori fand in dem zweiten Theil der Doppelchronik von Reggio Alberts Milioli¹, der *Cronica imperatorum*, eine grosse Fülle von historischem Stoff, von welchem er mit Recht glaubte, dass er aus der Chronik Sicards von Cremona entnommen sei. Als ihm dann eine Abschrift einer der uns erhaltenen Sicard-Hss., der schlechten Wiener (2^b), freilich nur der Partie von Karl dem Grossen an, zugesandt wurde, fand er das vollauf bestätigt, zugleich aber, dass die *Cronica imperatorum*, obwohl ihr sehr vieles von der Wiener Hs. gebotene fehlte, an anderen Stellen viel mehr als diese enthielt, was er doch für Sicard in Anspruch nehmen zu müssen glaubte. Er nahm daher an, dass Sicard zwei Chroniken, eine grössere und eine kleinere, verfasst habe², schälte also das, was er für Sicardisch hielt, aus der *Cronica imperatorum* heraus und gab es bis auf Karl den Grossen allein, von da an mit dem Texte der Wiener Hs. verbunden als Chronik Sicards von Cremona in den *Script. rerum Italicarum* t. VII. heraus. Seither galt das, was Muratori gedruckt hatte, als echter Sicard-Text, bis sich A. Dove in seiner verdienstvollen Schrift 'Ueber die Doppelchronik von Reggio und die Quellen Salimbene's' dem entgegenstellte.

Er zeigte zunächst (S. 97 ff.), dass in der *Cronica imperatorum* nicht Sicard, sondern die Chronik des Minoriten Salimbene de Adam, der seinerseits hauptsächlich Sicard gefolgt war, ausgeschrieben ist. Der Beweis ist vollkommen gelungen, wenn ich auch nicht jeder Einzelheit, die zu seiner Unterstützung angeführt wird, zustimmen kann. Es war für Dove noch schwierig, die Richtigkeit seiner Behauptung darzuthun, da er keinen brauchbaren

1) Deren Originalhs. die Estische Bibliothek, welcher Muratori vorstand, damals wie heute bewahrte. 2) Er glaubte sich darin bestärkt, da er bei Galvaneus Flamma ein Werk Sicards als *Mitræ* citiert fand. Er meinte, die grössere Chronik hätte diesen Titel gehabt. Darin irrte er freilich sehr. Das *Mitræ*, welches in Migne's *Patrologiae Latinae cursus compl. t. CCXIII* herausgegeben ist, handelt 'de divinis officiis'.